

# Heißes Jubiläum

Theatergruppe des Schützenvereins Eichenlaub feierte Premiere

**OBERKRUMBACH – Als sich der Vorhang öffnete, gab er den Blick in die Wohnstube der Familie Meier frei: Die Theatergruppe des Schützenvereins Eichenlaub feierte die Premiere des Lustspiel „Ein heißes Jubiläum“ von Willy Stock. „Heuer findet bereits zum 21. Mal eine Aufführung statt“, betonte der Leiter der Truppe, Winfried Bock.**

Diese ganz normale Familie lebt vor den Augen der Zuschauer ihren nicht ganz normalen Alltag, wie sich schon bald herausstellen wird: Der Steuerbeamte Karl, karriertscheu und ein Pascha, wie er im Buche steht – vortrefflich dargestellt von Andreas Bock –, lässt sich von seiner Martha jeden Fingerstreich abnehmen.

Diese ergibt sich in ihr Schicksal, meint sie es doch selbst mitverschuldet zu haben, weil sie nicht auf ihren Anton, inzwischen Bürgermeister, gewartet hat. Heike Müller lässt Martha nur über ihr gutes Mienenspiel zeigen, was sie wirklich denkt – ein Hochgenuss. Sie haben zwei Kinder, Petra, immer ein bisschen genervt – trefend durch Regina Rösel verkör-

pert –, und Thomas mit seinen „Männerweisheiten“, die Johannes Volk knochentrocken vorgebracht hat. Beide stehen an Bequemlichkeit ihrem Vater in nichts nach. Petra ahnt nicht, welche Lawine sie mit ihrer Frage nach der Silberhochzeit der Eltern lostritt. Ihre Freundin, die Standesbeamtin Karin – ein starker Erstauftritt von Lena Lämmermann – teilt ihr mit, dass ihre Eltern auf dem Amt als ledig geführt werden.

## Spitzbübischer Opa

Doch damit noch nicht genug: Oma Emma und Opa Schorsch haben es faustdick hinter den Ohren. Gerda Bock als herrlich unverfrorene Emma und Thomas Wendler als spitzbübischer Schorsch gehen jeder für sich einem nicht ganz legalen Nebenerwerb nach. Dabei sind die beiden dem armen Anton immer einen Schritt voraus.

Der durchlebt dabei eine Achterbahn der Gefühle – absolut authentisch verkörpert durch Stefan Schmidt. Zu allem Übel platzt mitten ins Geschehen immer wieder Olga, die Dorftratschen – gespielt



Die Akteure spielten ihre Rollen allesamt sehr gut.

Foto: privat

von der großartigen Stefanie Keilholz. Sie findet zu ihrem Entsetzen „a Leich“.

Lustig, spritzig gespielt und vom Publikum durch Lacher und Szenenapplaus honoriert, war die Aufführung ein Vergnügen durch und durch und eine großartige Leistung der Laienschauspieler. Winfried Bock dankte neben der Truppe auch den unsichtbaren

Helfern. Hier hob er besonders Tontechniker Norbert Woitschig und Souffleur Max Müller hervor, der im engen Souffleurkasten schwitzen musste.

*Weitere Aufführungen sind am heutigen Freitag um 20 Uhr, Samstag, 28. April, um 20 Uhr und Sonntag, 29. April, um 19 Uhr. Karten-Vorbestellung unter Telefon 09151/95257.*